

Geschäftsstelle:
Gasselstiege 13
48159 Münster
Telefon:
02 51 / 21 20 50
Fax:
02 51 / 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de



15.10. 2008

Pressemitteilung

Landesseniorenvertretung NRW begrüßt qualifizierte Pflegestützpunkte

Gewichtige Verbesserungen verspricht sich die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) von den zum 1. Januar 2009 in Kraft tretenden Neuerungen der Pflegeversicherung. „Der gesetzliche Anspruch auf individuelle Beratung und Hilfestellung für Pflegebedürftige und ihre Angehörige kann nach unserer Ansicht am besten durch Pflegestützpunkte erfüllt werden“, setzt sich die LSV-Vorsitzende Dr. Uta Renn für eine wohnortnahe Unterstützung ein

Jedes Bundesland kann solche Pflegestützpunkte einrichten, die von den Pflege- und Krankenkassen zu gestalten sind. Hieran sollen sich allerdings die Kommunen und zugelassene Pflegeeinrichtungen beteiligen. „Wir legen vor allem Wert darauf, dass das Personal, das in einem solchen Pflegestützpunkt berät, qualifiziert ist und auch regelmäßig weitergebildet wird“, fasst Uta Renn zusammen, was die örtlichen Seniorenvertretungen sich von der Gesetzesnovelle versprechen. „Denn es geht ja nicht um eine einmalige Hilfestellung – in solchen Pflegestützpunkten müssen individuelle und langfristige Versorgungspläne entstehen können (Casemanagement), dort muss aber auch Wohnberatung und Pflegebegleitung selbstverständlich sein“.

Ein Ort umfassender und vor allem unabhängiger Hilfestellungen also, der alle infrage kommenden Möglichkeiten kennt und vernetzen kann. Auch Hausbesuche müssten von dort möglich sein, weshalb die LSV vor allem auf eine Aufstockung des aus der Pflegeberatung bereits vorhandenen, unverzichtbaren Personals dringt. „Dabei sehen wir als Seniorenvertretungen eine wichtige Aufgabe für uns darin, in den jeweiligen Kommunen Doppelstrukturen zu verhindern“. Die Vorsitzende des Zusammenschlusses von mehr als 130 kommunalen Seniorenräten und –vertretungen erhofft sich vor allem eines: „Die neuen Pflegestützpunkte müssen die Versorgungs- und Beratungssituation vor Ort verbessern und den schwierigen Alltag der Kranken und ihrer Angehörigen dadurch entlasten“.

*Dr. Uta Renn,
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW e. V.*